

Erfolg im Stall NEWS

TOP THEMA

Milchviehfütterung
im Sommer

Stabile Milchleistung trotz Hitzestress

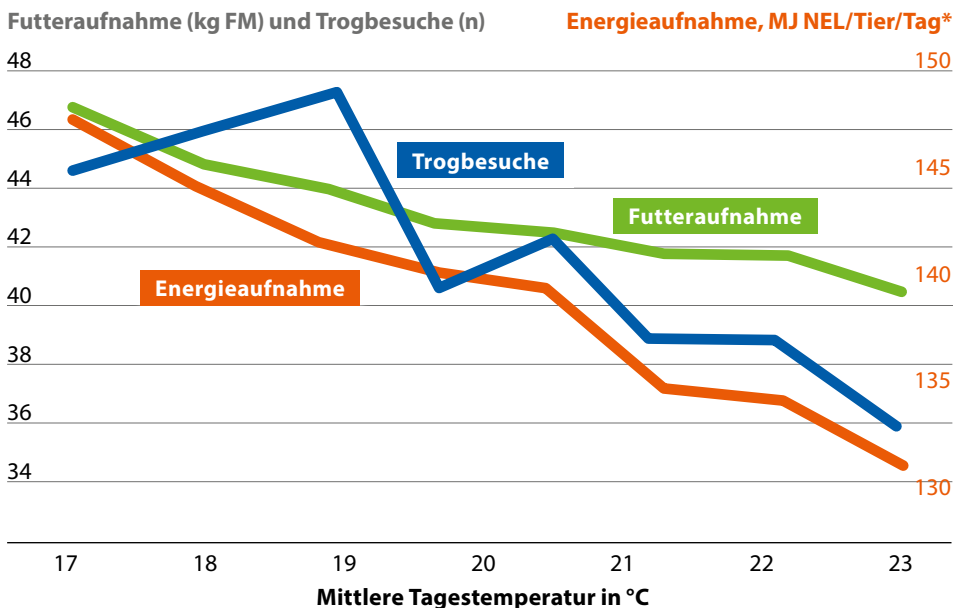
Bereits bei Temperaturen um 20 °C tritt bei Milchkühen Hitzestress auf. Die Tiere hecheln, stehen vermehrt in den Laufgängen, fressen und liegen weniger. Die Folgen sind eine geringere Milchleistung mit niedrigeren Inhaltsstoffen, verminderte Fruchtbarkeitsleistung und Klauengesundheit.

► Hohe Umgebungstemperaturen, intensive Strahlung und ansteigende Luftfeuchtigkeit stellen den Stoffwechsel von Milchkühen vor besondere Herausforderungen. Ab einer Temperatur von 16 °C sinkt das Vermögen der Kühe, die vom Stoffwechsel produzierte Wärme an die Umwelt abzugeben. Das führt zu Hitzestress mit negativen Auswirkungen auf den Pansen, die Leistung und die Gesundheit.

Reduzierte Futter- und Energieaufnahme

Untersuchungen zum Verhalten von Kühen bei Hitzestress zeigen, dass sie die Zahl der Trog-Besuche deutlich verringern (s. Darst. 1). In der Untersuchung mit hochlaktierenden Kühen sank demzufolge die Futter- und Energieaufnahme um 10% bereits beim Temperaturanstieg von 17 auf 23 °C. Neben entsprechender Stall-Klimatisierung gilt es, mit gezielten Fütterungsmaßnahmen den hitzebedingten Einbußen vorzubeugen.

1 Fressverhalten von Kühen bei „Hitzestress“



*TM-Gehalt der Ration von 45 % und einem Energiegehalt von 7,1 MJ NEL/kg TM

Quelle: nach Mahlkow-Nerge, 2007

Dem Hitzestress vorbeugen!

Stabile Milchleistung trotz Hitzestress



1. Futteraufnahme sichern

Mikrobiell verursachte Erwärmung der Futterration durch Hefen mindert die Schmackhaftigkeit und verschlechtert die Futterhygiene erheblich. Jegliche Qualitätseinbußen in der Futterration bedeuten daraus folgend eine Reduzierung der Gesamt-Energieaufnahme.

Rationen, die zur Erwärmung neigen, sollten über SiloStar TMR-Produkte geschützt werden. Sie hemmen das Hefewachstum aktiv. Der Einsatz von Schaumasil TMR verbessert zusätzlich die Schmackhaftigkeit und die energetische Versorgung der Kuh mit glucoplastischen (blutzuckerbildenden) Substanzen.

2. Blut- und Pansen-pH-Wert stabilisieren

Die bei Hitze erhöhte Atmungsfrequenz, das Schwitzen und der stärkere Speichelfluss verursachen einen erheblichen Carbonat-Verlust, der den Pansen- und Blut-pH-Wert beeinträchtigt. Rindamin BP mit der speziellen Kombination aus puffernden Substanzen für Blut und Pansen wirkt stabilisierend, liefert Bausteine für die körpereigene Bicarbonat-Produktion und unterstützt die Milchinhaltsstoffe (s. Darst. 2).

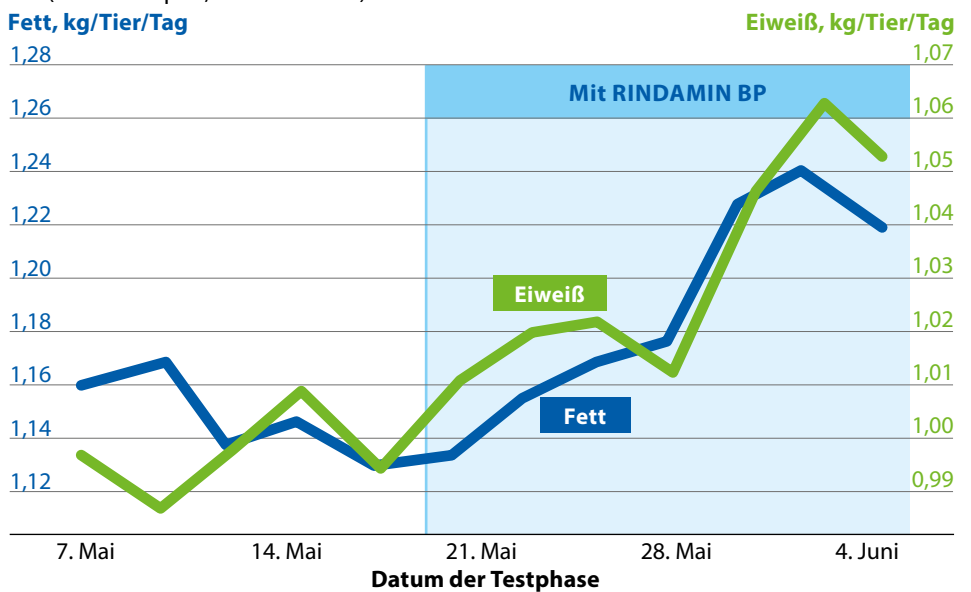
3. Pansenfermentation unterstützen

Durch die gezielte Rationsgestaltung mit langsam fermentierbaren Stärke- und Energiekomponenten wie Gerste, Mais oder Trockenschnitzeln kann der Pansenstoffwechsel stabilisiert und Acidosen vorgebeugt werden. Die im Rinda-Spezial-, Rindamin- und Rindavit-Programm enthaltenen Wirk-

Die Symptome bei Hitzestress

- Kühe suchen Plätze mit erhöhter Luftbewegung
- Verstärkte Atmung, Hecheln
- Tiere schwitzen
- Reduzierte Futteraufnahme bis zu 20 %
- Sinkende Milchleistung und Milchinhaltsstoffe
- Anstieg der Milchzellzahl

2 Der Einsatz von RINDAMIN BP steigert die Milchfett- und Milcheiweiß-Menge (Praxisbeispiel, n = 400 Kühe)



stoffkomplexe Ass-Co Ferm, Rumivital und Rumivital®i steigern die Verdaulichkeit der Ration, senken das Risiko von Acidosen und verbessern die Energieversorgung der Kühe.

4. Energieversorgung steigern

Unterstützen Sie die Stoffwechselstabilität Ihrer Milchkühe mit Energieaufwertern aus

den Produktlinien Tirsana und Schaumann Energy. Die in Tirsana enthaltenen glucoplastischen Substanzen erhöhen den Blutzuckerspiegel nachhaltig. Die pansengeschützten Fettkomponenten der Schaumann Energy-Produkte werten die Ration hochenergetisch auf, ohne den Pansen zu belasten oder unnötige Stoffwechselwärme zu produzieren. ■

Dem Hitzestress vorbeugen!